

St.Gallen, 26.10.1963.

An den Gemeinderat Urnäsch
zuhanden des Herrn Gemeindehauptmann F.Nef
Urnäsch.

Sehr geehrter Herr Gemeindehauptmann,

Im Juni haben Sie mich ersucht, das Pergament des 9. oder 10. Jahrhunderts, das sich in der Botentasche Ihres Gemeindearchivs gefunden hat, fachmännisch herauslösen zu lassen, damit es konserviert werden kann.

Die Sache hat sich leider aus verschiedenen Gründen verzögert und konnte erst kürzlich in Ordnung gebracht werden. Sie erhalten hiemit:

1. Die Botentasche, die weiter keine Bedeutung hat
2. Die zwei Pergamentstücke, die als Futter eingenäht waren und die man wohl am besten zwischen zwei Glasplatten aufbewahrt. Sie eignen sich dann gut zum Ausstellen.
3. 8 photographische Aufnahmen der Pergamente, die ^{man} anstelle der heiklen Originale für wissenschaftliche Arbeit verwenden kann.
4. Die Rechnungen des Buchbinders für das Herauslösen und Glätten der Pergamente

und des Photographen unseres Museums für die
8 Aufnahmen.

5. Das in der Tasche gefundene Heft aus dem Anfang des 18. Jahrh. **

Ich hoffe, dass Sie sich mit mir über die wohl-
gelungene Rettung der wertvollen Pergamente freuen und dass
sich Gelegenheit findet, sie dem Publikum in Urnäsch zu zeigen.

Was den Text betrifft, so müsste man sich für das Lesen und
Erklären an einen Spezialisten in frühmittelalterlichen Schrift
wenden. Das bin ich nicht. Hingegen haben wir in St.Gallen, den
Bibliothekar der Stiftsbibliothek, Herrn Prof. Dr. Joh. Duft, der
allerdings mit Arbeit überlastet ist. Es gibt auch in Zürich beim
Landesmuseum Leute, die sich mit solchen Texten befassen.

*** Es handelt sich um eine handschriftliche Geschichte der Abtrennung
der Kirchgemeinde Schönengrund von der Muttergemeinde Urnäsch, und
vom Kirchenbau in Schönengrund. Das wäre für einen Lokalhistoriker
eine schöne Aufgabe. Vielleicht sind diese Ausführungen noch nicht
weiter bekannt.

Mit vorzüglicher Hochachtung
(Prof. Dr. E. Kind, Konservator.)

E. Kind